



Sammlung Theaterzettel

Oedipus in Kolonos

Sophocles

1875-11-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

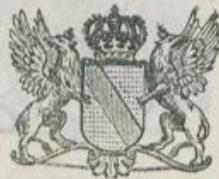
Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

My 184. —

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nr. 29. Mittwoch,



17. November 1875.

2. Vorstellung der Oedipus-Trilogie: Oedipus in Kolonos.

Tragödie von Sophokles. Uebersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. A. Wilbrandt.

Table listing cast members and their roles, such as Oedipus, Polyneikes, Antigone, Ismene, Kreon, Orestes, and various citizens.

Gefolge, Bürger, Bewaffnete und Diener.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Heute sind die mit Lit. B bezeichneten Sperrsitze-Abonnement-Karten gültig.

Eintritts-Preise.

Table of ticket prices for different seating areas: Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges, Sperrsitze im Parquet, etc.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhof-Verwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg: Herren Löwenthal u. Co., westliche Hauptstraße No 96.

Eisenbahnfahrten.

Table of train schedules: Abends 8 Uhr 15 Minuten von Ludwigshafen nach Speyer, Germersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Dürkheim.

Oedipus auf Kolonos.

17. December 1875.

Verlag von C. Neumann, Neudamm.

Nachdem Oedipus über sich selbst den Damm ausgesprochen, wollten ihn seine Söhne, Polyneikes und Kreon, und sein Schwager Kreon nicht mehr in Theben dulden. Da verließ der Unglückliche, seinen Söhnen fluchend, die Heimath, und zog als Bettler in fremden Ländern umher, nur von seiner Tochter Antigone geleitet. Ismene blieb in Theben zurück, um für den armen Vater in ihrer Weise nach Vermögen thätig zu sein. Nach langer Wanderung gelangte er endlich in den Hain der Eumeniden zu Kolonos bei Athen, wo er nach dem Ausspruche des pythischen Apollon bei den ehrwürdigen Göttinnen Aufnahme und das Ziel seiner Leiden finden sollte. Zugleich hatten Orakelsprüche verkündigt, glücklich und unüberwindlich werde das Land sein, das die Gebeine des Oedipus verberge. Jetzt wollten diejenigen, die ihn vordem aus der Heimath verstoßen, ihn wieder zurück bringen. Aber Theseus und das Volk Athens nehmen sich seiner an; er stirbt in Kolonos, und die Götter sind mit ihm versöhnt.

Der „Oedipus auf Kolonos“ wurde vom gleichnamigen Entel des Sophokles (401 v. Chr.) auf die Bühne gebracht.

Im Anfang der vierziger Jahre wurde unter der Regierung des kunstsinnigen Königs Friedrich Wilhelm des Vierten der erste, lohnende Anfang gemacht, die Tragödien des Sophokles und Euripides aus einer Vergangenheit von 2200 Jahren neu zu erwecken. Ludwig Tieck's läuternder Einfluss war hierbei mächtig mitwirkend, und der Versuch, den Chor der Alten durch eine, dem erhabenen Wesen der Sophokles'schen Poesie angepasste Musik der modernen Welt verständlich zu machen, glückte vollständig, da sich dieser schweren Aufgabe die geniale Schöpferkraft eines Felix Mendelssohn-Bartholdy unterzog.

Antigone ist diejenige von den Tragödien des großen griechischen Dichters, welche in der Form und Anlage der Handlung und in der Zeichnung der erhabenen Charaktere, sowie dem rührend menschlichen und versöhnenden Inhalt nach die vollendetste ist. Von den beiden Tragödien, welche die Schicksalsgeschichte des Oedipus behandeln, überragt diejenige, welche auf Kolonos vor sich geht, für unser modernes, weiches Gefühl weit aus die, in welcher sich, wie im „König Oedipus“, das furchtbare, von dem Rathschluß der Götter unerbittlich abhängige Verhängniß in so grauenvoller, markerschütternder Tragik vollzieht. Während uns der blind umherirrende, von seinen Töchtern geleitete Oedipus auf Kolonos versöhnend stimmt, weil sich in ihm die Weihe des Dulders vollzieht und uns mit weichen, lieblichen Gefühlen erfüllt, wirkt der König Oedipus erschütternd, wir möchten fast sagen, abschreckend auf uns. Wir stehen einer antiken Welt gegenüber, in welcher der selbstbestimmende Wille des Menschen machtlos abhängig gemacht wird von dem grausen Rathschluß des in den Händen der Götter ruhenden Schicksals. König Oedipus ist die in ihren Konsequenzen allerdings vollendetste Schicksalstragödie, die uns von dem Momente an mächtig erschüttert, wo das unverschuldete Geschick auf den unglücklichen Oedipus hereinbricht, aber sie wirkt nicht menschlich und versöhnend auf uns ein, weil der Begriff des Tragischen sich nicht nach dem christlichen und auch rein humanen Begriff der poetischen Gerechtigkeit, der allein für das Trauerspiel im ästhetischen Sinne maßgebend sein soll, vollzieht.

Die Buchstaben des Alphabets sind in der Reihenfolge des Vorkommens in dem Buche angeordnet. Die Buchstaben des Griechischen sind in der Reihenfolge des Vorkommens in dem Buche angeordnet. Die Buchstaben des Lateinischen sind in der Reihenfolge des Vorkommens in dem Buche angeordnet.

Eisenbahnfahrten.

Station	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Berlin	10	8	6
Frankfurt	11	9	7
Wien	12	10	8
Paris	13	11	9